

Neuigkeiten von LIFE LOCAL ADAPT

Die Halbzeitmarke unseres Life-Projektes ist Ende des Jahres erreicht. In das Projekt konnten inzwischen 15 aktive Kommunen eingebunden werden, die Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ergreifen. Alle Projektpartner, die in direktem Kontakt zu den Kommunen stehen, haben sich in den früheren Newsletter-Ausgaben vorgestellt. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über die Arbeit des Climate Service Center Germany (GERICS) in Hamburg. In LIFE LOCAL ADAPT stellt GERICS abgestimmte regionale Klimainformationen zur Verfügung, entwickelt ein Konzept zum Datentransfer und leitet die überregionale und internationale Kommunikation.

Wenn Sie weitere Informationen über unser Projekt, unser Vorgehen und unsere Ergebnisse erhalten wollen, registrieren Sie sich gerne für unseren Newsletter unter www.life-local-adapt.eu.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Christian Bernhofer

Projektkoordinator

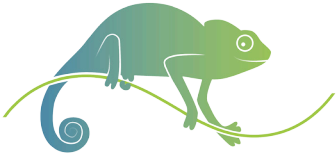
November 2018

IN DIESER AUSGABE

Neuigkeiten von LIFE LOCAL ADAPT	1
• FOCUSBERICHT GERICS Projektaufgaben von GERICS	2
• PROJEKTSTATUS SACHSEN 11. Annaberger Klimatage	5
ReKIS kommunal	6
Workshop Hochwasser und Erosionsschutz ..	7
• PROJEKTSTATUS STEIERMARK Aktionspläne in der Steiermark	8
• PROJEKTSTATUS TSCHECHIEN Anpassungsstrategie in Litoměřice	9
• 2. PROJEKTTREFFEN LLA Zweites Projekttreffen am GERICS	10
• KONFERENZEN LLA auf dem ALiZi Workshop	11
LLA auf der ESP Konferenz	11
• Neuigkeiten in Kürze	12
• Mitwirkende im Projekt	13



© Fotolia/Michael Eichler



Projektaufgaben von GERICS

HZG-GERICS übernimmt im Rahmen des Projektes zwei Aufgaben. Hierbei handelt es sich einerseits um die harmonisierte Darstellung von regionalen Klimainformationen mit den entsprechenden Bandbreiten, andererseits

entwickelt das HZG-GERICS ein Transferkonzept, das es ermöglicht, die in den Pilotregionen gewonnenen Erkenntnisse in andere Gebiete anzuwenden. Diese beiden Schwerpunkte werden hier kurz vorgestellt.

Regionale Climate-Fact-Sheets

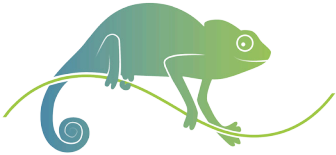
Für die Planung vieler Investitionsprojekte aus dem Industrie- und Finanzsektor werden Informationen über eine mögliche Beeinflussung durch den Klimawandel benötigt, bevor sie genehmigt werden. Die Climate-Fact-Sheets bieten diese Informationen in konsistenter Weise durch eine sorgfältige Analyse und Zusammenstellung einer großen Anzahl mittlerweile existierender Klimadaten für verschiedene Länder, Regionen oder Klimazonen der Welt.

In den folgenden Jahren wurde das ursprüngliche Konzept auf andere Fragestellungen angepasst, so z.B. Fact Sheets für spezifische Sektoren oder Produktionsstandorte.

Die im Rahmen von LIFE LOCAL ADAPT erstellten Climate-Fact-Sheets greifen das Grundkonzept auf und stellen die entsprechenden Klimainformationen für die vier Regionen Sachsen, die Steiermark, das nord-west Territorium in der Tschechischen Republik sowie die Region um Valka in Lettland bereit. Hierbei wurden die ausgewählten Klimaparameter im LIFE LOCAL ADAPT Konsortium abgestimmt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Ergebnisse zwischen den Regionen vergleichbar sind.

Die folgenden Klimaparameter werden in den regionalen Climate-Fact-Sheets dargestellt.

Temperaturbasierte Parameter	Niederschlagsbasierte Parameter	Andere Parameter
Temperatur	Niederschlagssumme	Windgeschwindigkeit
Sommertage	Niederschlag > 10 mm / Tag	Windrichtung
Heiße Tage	Niederschlag > 20 mm / Tag	Klimawasserbilanz
Tropische Nächte	Trockentage	Schwüle
Dauer von Hitzeperioden	Nasse Tage	
Tage > 5°C		
Heizgradtage		
Eistage		
Frosttage		
Spätfrosttage		



Die in den regionalen Climate-Fact-Sheet dargestellten prognostizierten Klimaänderungen für die genannten Klimaparameter basieren auf regionalen Klimaprojektionen, die im Rahmen der EURO-COREX-Initiative (<http://www.euro-cordex.net>) erstellt wurden.

Die Klimaprojektionen in den Fact Sheets basieren auf den Representative Concentration Pathways (RCPs.), von denen der RCP8.5 ein „weiter-wie-bisher“ Szenario, RCP4.5 ein „mittleres“ Szenario und RCP2.6 ein „Klimaschutz“-Szenario darstellt.

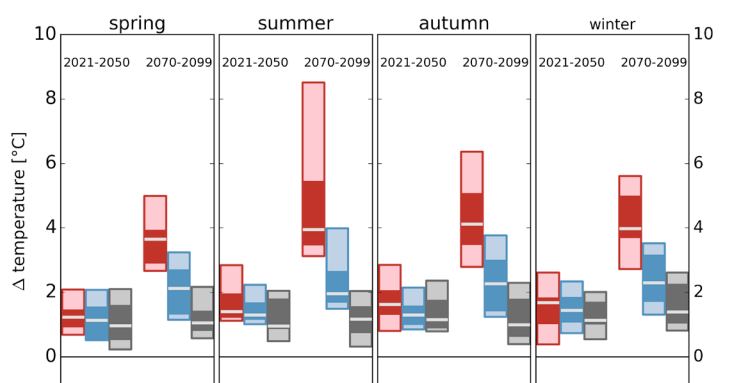
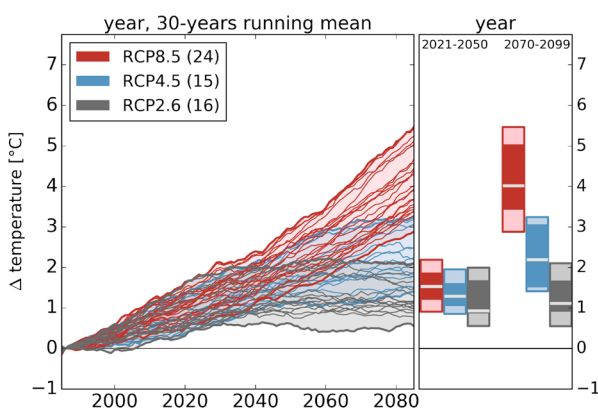
Im Dezember 2016 wurden 34 Klimaprojektionen aus dem ESGF-Datenportal über den Datenknoten im Deutschen Klimarechenzentrum (<https://esgf-data.dkrz.de>) erhoben. Darüber hinaus wurden 5 weitere regionale Klimaprojektionen für RCP2.6 aufgenommen, die mit dem regionalen Klimamodell REMO bei GERICS erstellt wurden und zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbar sind. Das heißt, es werden insgesamt 39 regionale Klimaprojektionen analysiert. Davon stehen 14 Simulationen für das mittlere (RCP4.5) und 14 Simulationen für das „weiter-wie-bisher“ Szenario (RCP8.5) zur Verfügung. Für beide Szenarien wurden die Simulationen mit 5 verschiedenen regionalen

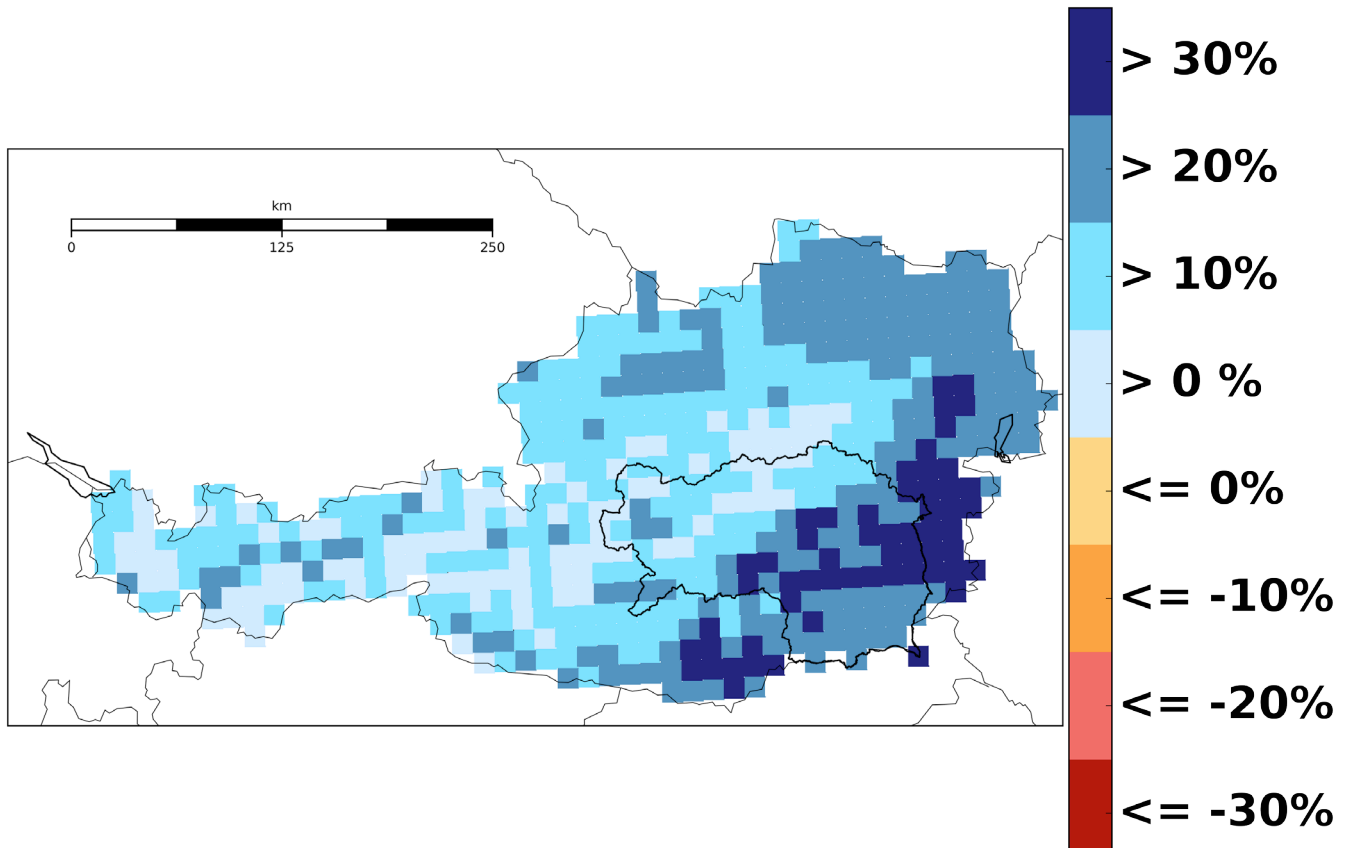
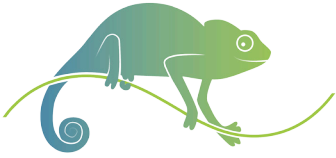
Klimamodellen (RCMs) erstellt.

Die regionalen Klimamodelle werden mit Daten aus acht verschiedenen Simulationen verschiedener globaler Klimamodelle (GCMs) angetrieben. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die regionalen Klimamodelle und ihre jeweiligen globalen Antriebsdaten. Für das „Klimaschutzszenario“ (RCP2.6) stehen bisher 11 Simulationen zur Verfügung. Das Ensemble für das RCP2.6 Szenario besteht aus anderen Kombinationen von globalen und regionalen Klimamodellen als die Ensembles für RCP4.5 und RCP8.5.

Die EURO-CORDEX-Simulationen sind auf einem Raster mit einer räumlichen horizontalen Auflösung von 12 km x 12 km verfügbar. Die Klimasignale für die verschiedenen Variablen, die in diesem regionalen Climate Fact Sheet dargestellt werden, werden als Mittelwert für alle in dieser Region befindlichen Gitterzellen berechnet.

Climate-Fact-Sheets stellen Informationen zu Klima und Klimawandel für Regionen und Klimazonen sowie die zugehörigen Bandbreiten in standardisierter, komprimierter Form bereit, wie die folgenden Abbildungen es für Temperatur und Niederschlag zeigen.





Transferkonzept

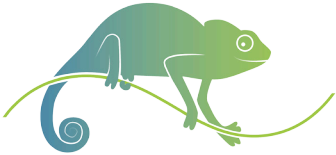
In den vier Pilotregionen (Sachsen, Steiermark, dem nord-westlichen Territorium in der Tschechischen Republik sowie Valka) werden verschiedene Ansätze erprobt, wie Informationen zum Klimawandel und seinen Auswirkungen in Entscheidungsprozesse insbesondere in kleinen und mittelgroßen Gemeinden und Kommunen eingebunden werden können.

Es ist ein wichtiges Ziel von LIFE LOCAL ADAPT, die gewonnen Erkenntnisse auch anderen zur Verfügung zu stellen. Um den notwendigen Transfer aus den Pilotregionen auch für andere Anwendungen sicherzustellen wird von HZG-GERICS ein entsprechendes Transfer-

konzept entwickelt.

Gegenwärtig werden die in den Pilotregionen verfolgten Ansätze sowie die bisher erzielten Ergebnisse gesichtet und ausgewertet. Darauf aufbauend wird ein flexibler Rahmen entwickelt, der es interessierten Regionen und Kommunen erlaubt, den für sie passenden Weg zu gehen.

Dieses Transferkonzept wird zu Beginn des kommenden Jahres vorliegen und in der restlichen Projektlaufzeit auf seine Praxistauglichkeit überprüft. Sich abzeichnende Anpassungen des Konzeptes werden bis zum Projektende beständig aufgegriffen und das Konzept entsprechend weiterentwickelt.



11. Annaberger Klimatage am 16. und 17. Mai 2018 in Annaberg-Buchholz

Seit 2001 finden alle zwei Jahre die Annaberger Klimatage im Erzgebirge statt. Namhafte Klimawissenschaftler und Vertreter von Fachbehörden, Verbänden, Kammern und Bildungseinrichtungen diskutieren die Fragen des Regionalen Klimawandels.

Das Schwerpunktthema war in diesem Jahr: „Mittelgebirge - Weißer Fleck im Klimawandel?“. Es wurde der aktuelle Stand zum Klimawandel im sächsischen Mittelgebirge, insbesondere dessen Einfluss auf die meteorologischen Extreme und den Wald, vermittelt.

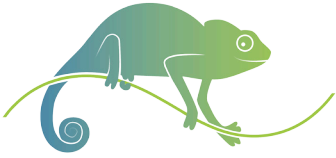
Weitere Themen waren die Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Mittelgebirge sowie die Risikoanalyse und -kommunikation. Im Rahmend der Konferenz wurden auch das Projekt LIFE LOCAL ADAPT, dessen Arbeit mit kleinen und mittleren Kommunen, das regio-

nale Klimainformationssystem für Kommunen ReKIS kommunal (s.u.) sowie die kommunalen Siegerideen des Wettbewerbes 2017 zu Anpassungsmaßnahmen vorgestellt.

Die Annaberger Klimatage sind eine gemeinsame Veranstaltung der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, der TU Bergakademie Freiberg, der TU Dresden, der Stadt Annaberg-Buchholz und dem Erzgebirgskreis sowie der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft und des Deutschen Wetterdienstes.

Einige Vorträge der Tagung sind abrufbar unter: <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/22721.htm>





ReKIS kommunal – Regionales Klimainformationssystem für Kommunen

ReKIS kommunal ist ein zusätzliches Angebot des Regionalen Klimainformationssystems ReKIS (www.rekis.org), zugeschnitten auf die Bedürfnisse von sächsischen Kommunen.

Die Webanwendung ReKIS dient der Bereitstellung, Dokumentation, Auswertung und Interpretation von Klimadaten und Klimainformationen für die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Im Auftrag dieser Bundesländer und in enger Zusammenarbeit mit diesen ist der Lehrstuhl für Meteorologie der TU Dresden für die Entwicklung und Bereitstellung von ReKIS verantwortlich.

Die angebotenen Daten, Karten, Grafiken und Funktionalitäten von ReKIS richten sich vor allem an Experten auf dem Gebiet der Klimaanalyse, vertraut mit den Themen Klimamodellierung, Klimawandel und Klimaanpassung. Um auch Kommunen und kommunale Verwaltungen mit den benötigten Informationen zu versorgen, entwickeln das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und die TU Dresden im Rahmen des Projektes für Sachsen das zusätzliche Angebot ReKIS kommunal. In drei Kategorien werden

Informationen für die Hauptzielgruppe kleine und mittlere Gemeinden sowie deren Verwaltungen bedarfsgerecht angeboten.

Klimagefahren

Mit Hilfe einer interaktiven Karte können auf Gemeindeebene themenspezifische Karten (Hitze, Starkregen, Erosion) für verschiedene Zeiträume und dazu passende Faktenblätter zu den Auswirkungen des Klimawandels heruntergeladen werden.

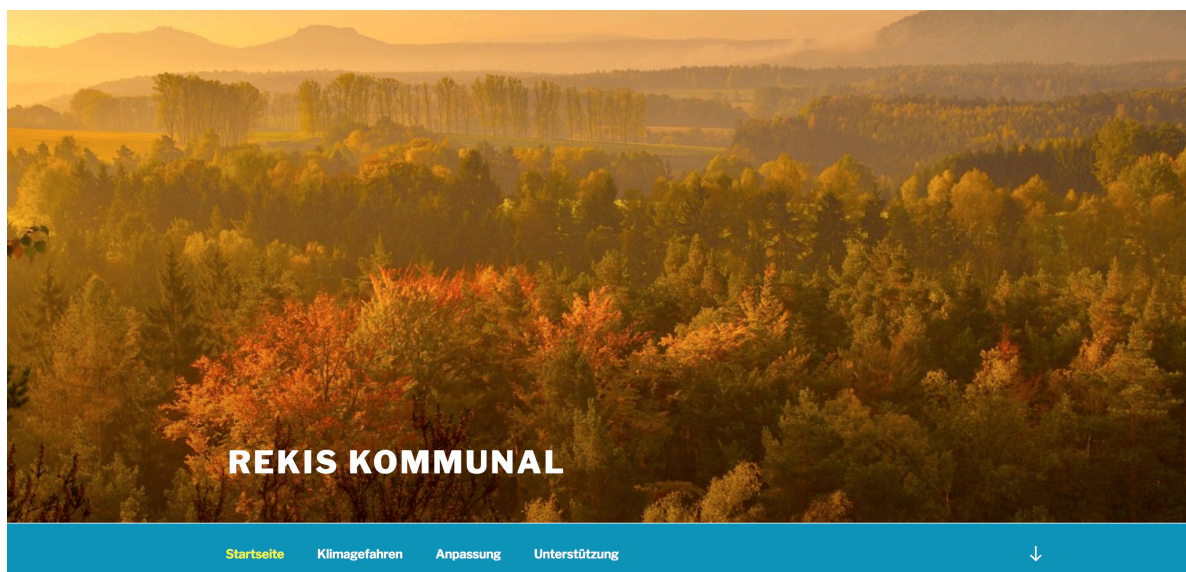
Anpassung

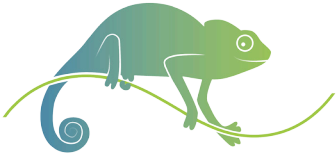
Hier werden Informationen und Beispiele rund um das Thema Anpassung an den Klimawandel angeboten.

Unterstützung

Beratungsangebote und eine Auflistung von Finanzierungsmöglichkeiten sollen die Kommunen bei der Umsetzung ihrer Ideen und Planungen unterstützen.

Aktuell befinden sich die Seiten im Aufbau. Ab 2019 sollen alle Funktionalitäten in vollem Umfang nutzbar sein.





Workshop Hochwasser- und Erosionsschutz in Nossen / Pröda 14.08.18

Am 14. August 2018 stellte das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) im Rahmen des EU-Projektes LIFE LOCAL ADAPT eine praxisnahe und kostengünstige Maßnahme zum Hochwasser- und Erosionsschutz in einem Workshop vor:

Die bewirtschaftungsintegrierte Verwallung auf einer Ackerbaufläche in Pröda (bei Meißen, Sachsen). Nach einer theoretischen Einführung in die Thematik Klimawandel sowie Hochwasser- und Erosionsschutz erfolgte die Besichtigung der Maßnahme vor Ort mit dem Bewirtschafter. Diese Maßnahme wurde zwischen 2011 und 2012 fachlich vom LfULG begleitet und verdeutlichte, dass eine am Hang liegende Ackerbaufläche mithilfe dieser beiden Verwallungen bewirtschaftbar angelegt und ohne Verlust landwirtschaftlicher Fläche ge-

nutzt werden kann. Allerdings funktioniert die Anlage nur, wenn weitere erosionsmindernde Maßnahmen zeitgleich bzw. davor konsequent umgesetzt werden. Diese sind z.B. dauerhaft pfluglose (nichtwendende) Bodenbearbeitung und Direktsaat, Stroh auf abgeernteten Feldern uvm.

Es gab einen regen Austausch in dem diversen Teilnehmerkreis, der Vertreter der Landesdirektion Sachsens, des Ministeriums, diverser Behörden bis hin zu betroffenen Landwirten einschloss. Dieses Projekt dient als Beispiel und Anregung für Lösungsansätze bei ähnlichen Problemlagen.

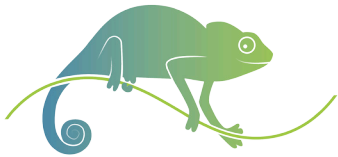
Weitere Informationen und die einzelnen Vorträge finden Sie unter: <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/47158.htm>

Luftaufnahme der bewirtschaftungsintegrierten Verwallung nach Fertigstellung 2012 (Foto: LfULG 2012). Diese bietet seitdem Hochwasser- und Erosionsschutz auf der Ackerfläche selber sowie dem im Tal liegendem Dorf.



Erosionsschutz durch kleinteilige Verwallung - obere Linie kennzeichnet den Kamm der Verwallung (Foto: Caterina Joseph)





Aktionsplan in der Steiermark

Der Klimawandel ist in allen steirischen Pilotgemeinden präsent, davon konnten wir uns in den letzten beiden Workshops die mit Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Weiz, Hartberg, Deutschlandsberg, Gleisdorf und Marziazell stattfanden, überzeugen.

In den ersten beiden Workshops wurde darüber gesprochen, wie sich das Klima in der jeweiligen Region bis zum Ende des Jahrhunderts verändern wird und vor allem auch darüber, was diese Veränderung für die dort ansässigen Menschen bedeutet (z.B. vermehrte Starkregenereignisse, Zunahme an Hitzetagen, Trockenperioden, Spätfrost etc.). Im letzten Work-

shop wurden dann regionale Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel für fünf Sektoren (Siedlungsraum, Versorgungssicherheit, Gesundheit, Soziales & Bildung, Wirtschaft und Land/Forstwirtschaft & Ökosysteme) gemeinsam mit den Stakeholdern der jeweiligen Gemeinde erarbeitet.

Aus den für jede Pilotgemeinde ausgewählten Maßnahmen wurde dann für jede Gemeinde ein Aktionsplan erstellt. Die Aktionspläne sollten den Gemeinden als Unterstützung dafür dienen, konkrete Maßnahmen in allen Bereichen umzusetzen.

Graz, November 2018

Regionale Anpassungsstrategien

Deutschlandsberg

LIFE LOCAL ADAPT Integration of climate change adaptation into the work of local authorities

Das Projekt wird durch das EU-Umweltprogramm LIFE gefördert

34 Siedlungsraum

SIEDLUNGSRAUM

Raumplanung und urbane Räume

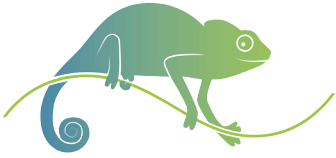
Der demographische Wandel, sozioökonomische Veränderungen, Verdichtung und Zersiedelung, zunehmender Nutzungswandel und Bos sowie erhöhte Mobilitätsansprüche und wachsende Flächenkonkurrenz einige Prozesse, welche die Raumordnung vor große Herausforderungen stellen. Ein Anstieg der Temperatur, Veränderungen in der Niederschlagsverteilung, häufigere Extremwetterereignisse beeinflussen die Nachhaltigkeit in städtischen Gemeinden und stellen damit einen räumlich-ökonomischen besonderen Bedeutung zukommt. Die Verursachbarkeit und das Schicht werden zusätzlich durch die Ausdehnung von Siedlungsflächen und den im Bestand erhöht. Die Risikobewertungen der veränderten Umgebungen müssen daher künftig als wesentliche Planungsgrundlage eingehen.

Die Gemeinde ist in vielen Bereichen gefordert. Anpassungsmaßnahmen, Grün- und Wasserflächen, die Gestaltung von Fassaden, Dachhöfen von Gebäuden sowie Maßnahmen für die städtische Luftqualität von großer Bedeutung. Ebenfalls gilt es die sparsame und zweckmäßig Boden (Eindämmung der Versiegelung), Verminderung des motorisierten Verkehrs, Schaffung von kurzen Wegen etc., als wichtigen Part der Raumplanung neben Anpassungs- auch Klimaschutzmaßnahmen zuzugewinnen, an zu setzen.

Bildquelle: Stadtgemeinde Deutschlandsberg

42 Siedlungsraum

Maßnahmen-Nr.	BW 3
Maßnahmen-Ziel	Klimatologische Verbesserung urbaner Räume, insbesondere Berücksichtigung von mikro/meso-klimatischen Bedingungen bei der Stadt- und Freizeitanpassung (z.B. Nutzung der Möglichkeiten zur Nutzung von Fassaden und Dachflächen in Stadt- und Ortskernen)
Ziel	Optimierung der Lebensbedingungen und der Human- und Wildkomfortbedingungen sowie Reduktion des Wärmeinhaltes durch die Stadt- und Freizeitanpassung
Kurzbeschreibung	Durch die Verdichtung der Anzahl der Hitzelage bis Mitte des 21. Jahrhunderts in Deutschland ist auf die klimatische Verbesserung von urbanen Räumen und die Vermeidung von Hitzeeineln besonders Wert zu legen. Die Misch- und Mischsiedlung in urbanen Gebieten und insbesondere von der Bebauung, der Versiegelung, dem Verkehrsaufkommen, der Abwärme und den Luftschadstoffemissionen etc. sowie Luft. Diese Veränderungen kennzeichnen das Stadtklima, welches sich durch erhöhte Lufttemperaturen im Jahresmittel, geringere nächtliche Abkühlung, eine geringere relative Luftfeuchtigkeit und vermehrte Windschadigkeitslagen sowie eine bis zu 10 Tage längere Vegetationsperiode auszeichnet. Der Wärmeinhaltsfaktor, also die erhöhte Temperatur in urbanen Räumen im Vergleich zum Umland, lässt sich durch eine Vielzahl an Raum- und stadtklimatischen Maßnahmen effektiv reduzieren. Die Begrünung von Dachflächen und Fassaden in Stadt- und Ortskernen kann dabei eine entscheidende Funktion übernehmen. Daher gilt es, sich die Bebauungsgebietspläne in besonders gefährdeten Ortskernen anzusehen und Möglichkeiten der Nutzung von Fassaden und Dachflächen zu erheben.
Kurzbeschreibung & Umsetzungschritte	Umsetzungsschritte/versteht Aktivitäten: <ul style="list-style-type: none"> • Erhebung eines Bestands zu möglichen Hitzelagen in Städten und Ortskernen • Erhebung von geeigneten Gebäuden für Fassaden- und/oder Dachflächenbegrünung • Entwicklung eines Maßplans für die Umsetzung von Begrünungsmaßnahmen in städtischen Bereich • Veränderung der Stadtplanung (z.B. durch Verwendung von hellen Farben, durch entsprechende Oberflächenmaterialien) • Veränderung von Bebauungsplänen (z.B. durch Schaffung von Begrünungsflächen zur Kühlung und/oder durch Schaffung der Bewässerung von Grünflächen) • Freilegung und Schaffung von Luftleitbahnen und Klimakorridoren zur Nutzung der kühleren Temperaturen im Umland • Berücksichtigung von mikro- und meso-klimatischen Bedingungen bei der Erstellung von städtischen/naturorientierten Flächenwidmungsplänen, Bebauungsplänen, Stadtklimawertungsplänen etc.) durch verstärkten Einsatz von Digital-Planungsmethoden (Mikro-Modellierung) bei der Stadtklimawertung • Einbindung des Wasserbaus in der Stadt (Blaugrünwassermanagement, Erhöhung des Anteils an Wasserflächen, Freilegen von verrohrten Gewässern etc.)
Verantwortung	Gemeinde
Umsetzungshorizont	
Budgetkennwert	
Maßnahmen	Anzahl der Dach-/Fassadenbegrünungen
Anknüpfungspunkt	Stmk. BauG, SRUG 2010, Bebauungspläne



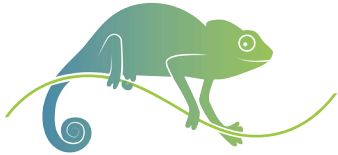
Die Anpassungsstrategie von Litoměřice ist abgeschlossen.

Im Rahmen des Projekts LIFE LOCAL ADAPT haben wir mit den Vertretern des Stadtrates an der Entwicklung des SECAP (Sustainable Energy and Climate Action Plan) für die Stadt Litoměřice zusammengearbeitet.

Im Rahmen des SECAP-Plans wurde die Anpassungsstrategie der Stadt in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt LIFE LOCAL ADAPT erarbeitet. Die Anpassungsstrategie konzentriert sich auf klimabedingte Probleme (wie Hitzewellen und extreme Hitze, extreme

Niederschläge und unzureichende Regenwasserrückhaltung, Überschwemmungen und Dürren) und daraus resultierende Anpassungslösungen.

Die identifizierten Anpassungsmaßnahmen konzentrierten sich vor allem auf den Einsatz von nature-based solutions sowie technischer Maßnahmen (z.B. Gebäudeanpassung an den Klimawandel). Der Stadtrat von Litoměřice hat am 13. September 2018 den SECAP beschlossen.



LIFE LOCAL ADAPT 2. Projekttreffen

Zweites LIFE LOCAL ADAPT Projekttreffen am GERICS

Im Juni 2018 hat das zweite gemeinsame Projekttreffen nach dem Kick-Off im August 2016 stattgefunden. Jedes der Jahrestreffen wird von einem der Projektpartner ausgerichtet. Das Treffen in diesem Jahr hat das Climate Service Center Germany (GERICS) ausgerichtet.

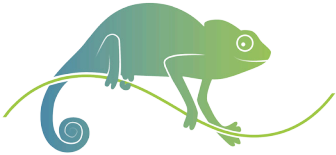
Neben der Vorstellung der bisherigen Aktivitäten in den vier Projektregionen wurden auch aufgaben- und regionenübergreifende Themen entsprechend der Arbeitsschwerpunkte in kleineren Arbeitsgruppen besprochen.

Ein weiteres wichtiges Thema der Jahrestagung war die Vorstellung, Planung und Organisation der Zusammenarbeit zwischen den Pro-

jektpartnern für die nächsten Projektschritte. Zu den bevorstehenden Aufgaben gehören Fragen zur Standardisierung der Fact Sheets, die bevorstehende Projektbegutachtung im kommenden Frühjahr 2019 oder die Planung der ersten gemeinsamen Dissemination-Aktivitäten. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, ein Proposal für eine Session für die ECCA Konferenz im kommenden Jahr in Lissabon einzureichen. Hier wurde beschlossen, die Session zusammen mit anderen im Rahmen von EU-LIFE geförderten Projekten durchzuführen.

Das zweitägige Projekttreffen hat dazu beigetragen, die Kommunikation unter den Projektpartnern und den Projektfortschritt zu befördern.





LIFE LOCAL ADAPT Projekt vorgestellt im ALiZi Workshop

Das Projekt LIFE LOCAL ADAPT wurde im ALiZi Workshop „Umwelt“ vorgestellt, der am 16. Mai 2018 in Zittau stattfand.

Das Projekt ALiZi konzentriert sich auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Liberec und Zittau in verschiedenen Themenbereichen. Im Rahmen des Work-

shops wurden die Ergebnisse und Ansätze des Projekts LIFE LOCAL ADAPT von zwei Referenten vorgestellt. Eliška K. Lorencová (CzechGlobe) berichtete über Erfahrungen aus tschechischen kleinen und mittleren Gemeinden und Thomas Gottschalk (ZSG mbH) aus deutschen Gemeinden.



Photo source: Liberec, <https://www.liberec.cz/cz/radnice/strategie-projekty/projekty-mesta/alizi/aktuality/zivotni-prostredi-hranice-nedeli-shodli-se-zitave.html>

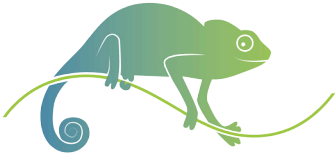
LIFE LOCAL ADAPT-Projekt auf der ESP-Konferenz vorgestellt

Die Ergebnisse des Projekts LIFE LOCAL ADAPT wurden im Rahmen der ESP-Regionalkonferenz (<https://www.esconference.org/eu2018>) vorgestellt, die vom 15. bis 19. Oktober 2018 in San Sebastián, Spanien, stattfand.

Im Mittelpunkt der Konferenz standen Ökosystemleistungen in einer sich wandelnden Welt und hier insbesondere Fragestellungen zum Transfer aus der Theorie in die Praxis. Zuzana Harmáčková (vom Stockholm Resilience Centre und CzechGlobe) präsentierte die Ergebnis-

se des LIFE LOCAL ADAPT-Projekts, das sich auf die Präferenzen der Interessengruppen für ökosystembasierte Anpassungsmaßnahmen in tschechischen Städten konzentriert.





Vorbereitung der ECCA 2019

Das LIFE LOCAL ADAPT-Projekt bereitet sich auf die Europäische Konferenz zur Anpassung an den Klimawandel (ECCA 2019) vor.

ECCA 2019 (<https://www.ecca2019.eu/>) bietet eine Plattform zum Austausch an der Schnittstelle von Wissenschaft und Anwendung in den unterschiedlichsten Bereichen, z.B. Politik, Verwaltung, und Wirtschaft. Die ECCA 2019 findet vom **28. bis 31. Mai 2019** in Lissabon statt, Aufrufe zur Einreichung von Sessions und Abstracts für Vorträge und Posterpräsentationen sind bis zum 31. Oktober 2018 möglich.

Das LIFE LOCAL ADAPT-Projekt plant die Organisation einer Session zum Austausch von Ergebnissen und zur Präsentation von Ansätzen und Erfahrungen mit der Anpassung an den Klimawandel in kleinen und mittleren Kommunen in Europa. Diese Session wird mit weiteren EU LIFE geförderten Projekten federführend durch LIFE LOCAL ADAPT gemeinsam durchgeführt.



mawandel in kleinen und mittleren Kommunen in Europa. Diese Session wird mit weiteren EU LIFE geförderten Projekten federführend durch LIFE LOCAL ADAPT gemeinsam durchgeführt.

11. Kommunale Klimakonferenz, 6. - 9. Dezember 2018

Berlin, 6. - 9. Dezember 2018

<https://www.klimaschutz.de/11.Klimakonferenz>

European Geosciences Union General Assembly 2019, 7 - 12 April 2019

Vienna, Call for Abstracts 10 January 2019

<https://www.egu2019.eu/>

20. Österreichischer Klimatag, 24. - 26. April 2019

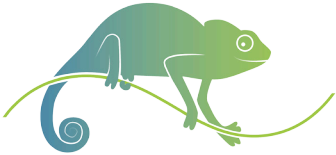
Wien, Universität für Bodenkultur, 24.- 26. April 2019

<https://klimatag-portal.ccca.ac.at/>

Resilient Cities 2019, 26. - 28. Juni 2019

Bonn, The 10th Global Forum on Urban Resilience and Adaptation will take place from 26 - 28 June 2019

<https://resilientcities2019.iclei.org/>



Mitwirkende im Projekt

Technische Universität Dresden

Christian Bernhofer, Valeri Goldberg, Majana Heidenreich,
Barbara Köstner, Rico Kronenberg und Ines Schmidt



Helmholtz-Zentrum Geesthacht / GERICS

Jörg Cortekar, Claas Teichmann und Uwe Kehlenbeck



Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Caterina Joseph, Dominic Rumpf, Andreas Völlings and
Werner Sommer



Landesregierung der Steiermark, Österreich

Andrea Gössinger-Wieser, Adelheid Weiland und Bettina Fischer



CzechGlobe – Institut für Globalen Wandel; Tschechische Akademie der Wissenschaften, Tschechische Republik

Eliška K. Lorencová, Vojtěch Cuřín, David Vačkář und Manuel Acosta



Gemeinde Valka, Lettland

Inga Aleksejeva und Jana Putniņa



Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite: www.life-local-adapt.eu

Der Newsletter wurde erstellt vom Climate Service Center Germany (GERICS)

Impressum

Technische Universität Dresden
Institut für Hydrologie und Meteorologie
Lehrstuhl für Meteorologie

01062 Dresden, Duetschland
<https://tu-dresden.de/bu/umwelt/hydro/ihm/meteorologie>
Kontakt: barbara.koestner@tu-dresden.de